

Hannibal mehrmals und ging dann nach Sicilien hinüber, wo ihm nach mehrjähriger Belagerung die Einnahme der mächtigen Stadt Syrakus gelang (212 vor Chr.). Bei dieser Gelegenheit fand der berühmte Mathematiker Archimedes, der durch seine scharfsinnigen Erfindungen viel dazu beigetragen hatte, Syrakus gegen die Römer zu verteidigen, seinen Tod: ein römischer Soldat drang in sein Zimmer, während er beschäftigt war, auf einer mit Sand bestreuten Tafel Figuren zu zeichnen, und da Archimedes zornig ausrief: „Verwirre mir meine Kreise nicht“, durchstach ihn jener mit dem Schwerte, ohne zu ahnen, wer er sei.

Auch Capua ward von den Römern belagert, und obwohl Hannibal, um die wichtige Stadt zu retten, einen Zug bis vor die Thore Roms unternahm, ward sie doch erobert und für ihren Abfall grausam bestraft. So ward Hannibal nach und nach auf den äußersten Südosten Italiens beschränkt, immer noch kam keine nachdrückliche Verstärkung von Karthago. Endlich gelang es seinem Bruder Hasdrubal, mit einem Heere von 60000 Mann aus Spanien über die Alpen zu kommen, und die Gefahr für Rom ward noch einmal sehr drohend. Aber ehe er sich mit Hannibal vereinigen konnte, ward er von den beiden römischen Konsuln völlig geschlagen und er selbst getödtet (207 vor Chr.). Hannibal erfuhr diese Niederlage erst, als die Feinde ihm das abgeschlagene Haupt seines Bruders ins Lager schleuderten. Schmerzlich rief er aus: „Nun erkenne ich Karthagos Schicksal.“

Von jetzt an zog er sich auf den äußersten Süden Italiens zurück und verteidigte sich hier noch vier Jahre mit wahrer Meisterschaft. Aber der junge Publius Cornelius Scipio, der als 24 jähriger Jüngling seinem Vater und seinem Oheim als Oberbefehlshaber in Spanien gefolgt war und dort mit großem Ruhm gekämpft hatte, ward jetzt zum Consul gewählt und ging im Jahr 204 vor Chr. mit 30000 Mann nach Afrika hinüber. Ohne großen Widerstand zu finden, durchzog er verheerend das ganze Land und nahete schon den Thoren Karthagos. Da riefen die Punier Hannibal, auf dem ihre ganze Hoffnung beruhte, zurück. Mit tiefer Trauer verließ der große Feldherr Italien, das Land seiner Siege und seines Ruhmes.

Er landete in Afrika und stieß bei Zama auf seinen gefürchteten Gegner Scipio. Aber er überzeugte sich, daß sein zusammengerafftes Söldnerheer zu schwach wäre, um sich mit den Kerntrouppen der Römer zu messen. Er suchte daher vor einer entscheidenden Schlacht den Frieden herzustellen und trat im Angesicht beider Heere zu einer Unterredung mit Scipio zusammen: er, der Held so vieler Schlachten, der nun schon alternde Mann, mußte bittend erscheinen vor seinem blühenden und jungen Gegner. Doch blieben die Unterhandlungen vergeblich, da Scipio völlige Unterwerfung verlangte. So begann die verhängnisvolle Schlacht, in welcher Hannibal noch einmal seine ganze Feldherrnkunst glorreich bewährte, aber umsonst: sein Heer erlag der unwiderstehlichen römischen Tapferkeit. Er selber schloß nun im Namen Karthagos mit Scipio den Frieden. Aber die Bedingungen waren furchtbar hart: Karthago mußte alle seine Besitzungen außerhalb Afrikas an die Römer abtreten, außerdem auf 50 Jahre jährlich ungefähr 1 Million Mark zahlen, Geiseln stellen und sich verpflichten, in Afrika nur mit Erlaubnis der Römer, in andern Welttheilen aber überhaupt keinen Krieg zu führen; 500 Kriegsschiffe mußte es ausliefern, um sie von den Römern verbrannt zu sehen. — Das war das Ende